

Dipl.-Geol. Michael Mett

Institut für Infrastruktur

Prüfungsaufenthalt an der École des Ponts ParisTech

Oktober 2011

Kooperationspartnerin: Valérie Joly



Die École des Ponts ParisTech ist eine französische Universität im Osten von Paris. Sie gilt in den Ingenieurwissenschaften als eine der am meisten etablierten Universitäten in Frankreich.

Das Gebäude der École des Ponts ParisTech im Osten von Paris

Pierre-Antoine Rodesch, ein Student der École, hat im Rahmen seines Studiums ein Praktikum an der Universität Innsbruck am Arbeitsbereich für Wasserbau absolviert. Das Praktikum dauerte zwischen April und Juli 2011 und umfasste unterschiedliche hydrologische und hydraulische Themenstellungen.

Herr Rodesch half im Rahmen des Praktikums seinem Betreuer, Herrn Diplom Geologen Michael Mett, bei der fototechnischen Auswertung von Sedimentproben. Weiterhin führte er eine Vielzahl von hydraulischen Untersuchungen im Labor des Arbeitsbereichs durch. Diese umfassten Messungen von Fließgeschwindigkeiten, Wasserpegeln und Gewässerrauheiten. Am Ende des Praktikums fertigte Pierre-Antoine Rodesch unter Betreuung von Herrn Mett einen ausführlichen Bericht an.

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Praktikums wurden Ende September an der École des Ponts ParisTech geprüft. Im Rahmen einer Förderung durch den Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck war es Herrn Mett möglich, als Prüfender teilzunehmen. Die Prüfung bestand aus dem Vorsitzenden, dem französischen Betreuer von Pierre-Antoine Rodesch, seiner Englisch-Professorin und Michael Mett. Anfänglich hielt Herr Rodesch einen zwanzigminütigen Vortrag. Dann

wurden 25 Minuten Fragen gestellt. Pierre-Antoine Rodesch absolvierte eine sehr gute Prüfung und gilt als einer der besten Kandidaten seines Semesters.

Im Umfeld seines Aufenthalts in Paris hat Herr Mett Gespräche mit der Auslandskoordinatorin der École des Ponts ParisTech geführt. Frau Valérie Joly ist im Namen der Universität sehr daran interessiert, die guten Beziehungen zum Arbeitsbereich für Wasserbau weiter auszubauen. Dazu wird angeregt auch im nächsten Studienjahr wieder Studenten an die Universität Innsbruck zu senden.